



Der Eschholzpark in Freiburg mit dem »Gartenschlauch« von Claes Oldenburg und Coosje van Bruggen bot den rund 140 Teilnehmern des Europäischen Steinfestivals wieder beste Rahmenbedingungen... Foto: FWG

Der Schwarzwald in Stein

Rund 140 Steinmetzinnen und Steinmetze trafen sich zum Europäischen Steinfestival vom 23. bis 25. Mai in Freiburg. Auszubildende, Gesellen und Meister hatten zwei Tage Zeit, um aus einem 20 x 30 x 30 cm großen Sandsteinblock nach eigenem Entwurf eine Skulptur zum Thema »Schwarzwald« zu gestalten.

Was fällt uns zum Thema Schwarzwald ein? Tausende Besucher des 13. Europäischen Steinfestivals konnten an den Werkplätzen im Eschholzpark im Freiburger Stadtteil Stühlinger eine Vielfalt von Ideen zu diesem Thema betrachten: Kuckucksuhren, Eichhörnchen, Eulen, Tannenzapfen, Wölfe und auffallend viele Bären formten sich innerhalb von zwei Tagen aus Sandstein. Der Deutsche Jannik Görlinger erweiterte das Thema des diesjährigen Steinfestivals »Flora und Fauna des Schwarzwaldes« kurzerhand um »Kulinarisches aus dem Schwarzwald« und zauberte eine Schwarzwälder Kirschtorte aus rotem Sandstein. Auch Jurgis Tschöpe hatte sichtlich Spaß am Thema Schwarzwald und schmückte die weiblichen Rundungen seiner »Nana« mit einem kleinen

roten Bollenhut. Der frisch verheiratete Steinmetz- und Bildhauermeister hieß bis vor Kurzem noch Schulz, kommt aus Münster, absolvierte dort seine Lehre und besuchte die Meisterschule in Königslutter. In Weimar hat er eine Bildhauerwerkstatt. Er war zum sechsten Mal in Folge Teilnehmer beim Steinfestival und nahm den Wettbewerb um einen der Preise auch diesmal locker. Er genießt lieber den Kontakt mit Kollegen und schaut sich während der Festivals im Ausland auch Werkstätten und Bauhütten an.

Viele Teilnehmer aus England

Auffallend viele Teilnehmer kamen diesmal aus England. Im vergangenen Jahr war Lincoln Austragungsort des Steinfestivals mit offensichtlich positiven Aus-

wirkungen für die Teilnahme in Freiburg. Stark vertreten war auch Frankreich. Das Elsass ist nur einen Katzensprung von Freiburg entfernt und nächstes Jahr wird das Festival in Straßburg stattfinden. Erfolgreichster französischer Kollege war Thomas Probst. Mit seinem »Bär beim Fischfang« angelte er sich nicht nur den zweiten Preis in der offenen Klasse der Gesellen und Meister. Er erhielt außerdem den Teilnehmerpreis für die beste

PREISTRÄGER

Hauptpreis: Alex Wenham, England

Offene Klasse der Meister und Gesellen:

1. Andras Bankó, Ungarn
2. Thomas Probst, Frankreich
3. Marc Luscombe, Niederlande

Klasse der Auszubildenden:

1. Joseph English, England
2. Nicolas Wien, Deutschland
3. Constantin Hildebrandt, Deutschland

Teilnehmerpreis für die beste Skulptur:

Thomas Probst, Frankreich



Schwarzwälder Kirschtorte aus Sandstein von Jannik Görlinger

Skulptur. Auch beim Publikum zog Thomas Probst mit seinen Dreadlocks und seiner filigranen Arbeit viele neugierige Blicke auf sich. Immer wieder wurde Probst nach seiner Arbeit gefragt und wie es ihm gelänge, in so kurzer Zeit eine so detaillierte Skulptur zu schaffen. Viele Zuschauer zückten ihre Handys oder Kameras, um Probst und sein Werk abzulichten.

Perfekte Werbeveranstaltung

Vor drei Jahren waren 14000 Besucher in den Eschholzpark geströmt und auch diesmal schoben sich Massen an den Werkplätzen vorbei. Einige Zuschauer machten sich Notizen, um für die spätere Versteigerung der Skulpturen ausgerüstet zu sein. »Mit dem Erlös wird einerseits die Veranstaltung finanziert und andererseits Rücklagen gebildet, um unseren

Jurgis Tschöpe findet runde Formen gut und schmückte seine »Nana« mit dem Bollenhut.



Lehrlingen die Teilnahme an zukünftigen Steinfestivals im Ausland durch einen Zuschuss zu ermöglichen und Projekte in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen«, erklärt Bernward Fiedler, Abteilungsleiter Stein an der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule und Initiator des Steinfestivals, das seit 1999 in wechselnden Ländern der EU stattfindet. Unterstützt wird das Steinfestival durch zahlreiche Sponsoren. Als langfristige Bildungs- und Weiterbildungseinrichtung genießt es inzwischen international einen

besonderen Ruf. Steinbildhauer aller Ausbildungsklassen aus Europa, aber auch aus Übersee, nehmen am Festival teil. Nicht zuletzt ist es auch eine hervorragende Werbeveranstaltung für das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk.

Siegreiche Bären

Für die meisten Teilnehmer war es kein Problem, im Rampenlicht zu stehen. Laura Larisch ließ sich jedenfalls nicht von Blitzlichtern und neugierigen Blicken beirren. Die Südtirolerin meißelte im Sitzen ganz lässig an ihrer Kuckucksuhr, die langen roten Haare zu Zöpfen geflochten und mit einer extravaganten Schutzbrille im Gesicht. Tierisch gut fanden viele Besucher den Wolfskopf des Engländers Jamie Woolrich-Moon und auch das Eichhörnchen von Ross Lovett fand viele Fans. Amüsant war die Bärenfigur mit dem Titel »Bruno der Bär ist zurück« von Marc Luscombe aus den Niederlanden. Entspannt sitzt Bruno mit einem Humpen Bier in der Pfote und einem Hut zwischen den Ohren auf einem erlegten Alter Ego und lächelt schelmisch. Der Hintergrund der Geschichte ist weniger lustig und hat mit dem Schwarzwald eigentlich nichts zu



Feinarbeit: Der Bär von Thomas Probst angelt gerade einen Fisch. Der junge Steinmetz aus Frankreich bekam dafür den Teilnehmerpreis für die beste Skulptur.



Alex Wenham ist ein Meister seines Faches. Sein Eichhörnchen-Kapitell wurde mit dem Hauptpreis der Jury belohnt.



Bruno der Bär ist zurück und lässt sich einen Humpen Bier schmecken. So stellt es sich jedenfalls sein Schöpfer Marc Luscombe vor.



Ross Lovett's Eichhörnchen hatte viele Fans unter den Besuchern.



Joseph English vollendet seinen »Jogibär«.



Besuchermassen beim 13. Europäischen Steinfestival in Freiburg, im Vordergrund die preisgekrönte Skulptur »Bär beim Fischfang« von Thomas Probst.



Im Sitzen bringt Laura Larisch ihre Kuckucksuhr in Form.



Unter Beobachtung verleiht Jamie Woolrich-Moon seinem Wolfskopf scharfe Zähne.



Bernward Fiedler hatte auch beim 13. Europäischen Steinfestival Spaß und freut sich auf alle weiteren.



Die Landesinnung der Holzbildhauer warb mit einer lebendigen Werkstatt für ihr Kunsthandwerk. Fotos: Christiane Weishaupt

tun: Bruno der Bär war einst von Norditalien nach Bayern eingewandert und wurde als »Problembär« 2006 getötet. Luscombe erzielte mit seiner Skulptur den dritten Preis der offenen Klasse der Meister und Gesellen. Mit einem weiteren Bären war Joseph English erfolgreich. Sein »Jogibär« bescherte dem Engländer den ersten Preis in der Klasse der Auszubildenden.

Hauptpreis für Alex Wenham

Über den Hauptpreis der Jury mit Lothar und Peter Metz aus Daleiden, Gérard Quinet vom Lycée des Metiers d'Art in Uzès und Norbert Stoffel aus Straßburg, durfte sich Alex Wenham freuen. Sein Eichhörnchen-Kapitell geriet dem Engländer nach allen Regeln der Kunst. Bereits im Vorjahr war der 36-Jährige beim

Steinfestival in Lincoln erfolgreich und erzielte den ersten Preis in der offenen Klasse der Gesellen und Meister. Nach achtjährigem Aufenthalt in Frankreich zieht der mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Steinbildhauer, der gut deutsch spricht und noch besser französisch und italienisch, zurück nach England, um mit seiner Familie in Oxford zu leben. Als Meister seines Faches war Alex Wenham auch an berühmten Bauwerken wie der St. Paul's Cathedral in London, der Kathedrale von Chartres, am Schloss von Versailles oder am Louvre beschäftigt. Begleitet wurde das Steinfestival von einem umfangreichen Rahmenprogramm. Die Landesinnung der Holzbildhauer Baden-Württemberg warb erstmals mit einer lebendigen Werkstatt für ihr Kunsthandwerk. Die Bronzegießerei Strass-

acker und der Maschinen- und Werkzeughersteller König waren unter den Ausstellern. Ein Steinpfad vom Freiburger Münster in Richtung Eschholzpark bot hautnah Einblicke in das Steinmetzhandwerk unter Mitwirkung der Münsterbauhütte Freiburg und der Steinbildhauer Wolfgang Jakob, Michael Storr, Pablo Storr, Thomas Vierlinger, Peter Gutmann, Joachim Bihl, Herbert Armbruster und Michael Krückels.

In drei Jahren werden sich die Steinmetzen und Steinbildhauer wieder in Freiburg zum Europäischen Steinfestival treffen. Davor findet es in Straßburg (2015) und Salzburg (2016) statt. Danach in Uzès (2018) und in Trondheim (2019).

Christiane Weishaupt

GLEICH BESTELLEN!

Gesteinskunde – Lehrbuch und Nachschlagewerk zu den Themen Gesteine, Hochbau, Innenarchitektur, Kunst und Restaurierung

Erschienen im Ebner Verlag

Abo- und Vertriebsservice
IPS Datenservice GmbH
Naturstein
Carl-Zeiss-Straße 5
D-53340 Meckenheim
Tel.: +49/(0)2225/7085-530
Fax: +49/(0)2225/7085-550
naturstein@aboteam.de
oder im Webshop unter
www.natursteinonline.de



Die 8. unveränderte Auflage des begehrten Lehr- und Nachschlagewerks berücksichtigt alle wesentlichen Erkenntnisse in der Naturwerksteingewinnung, -bearbeitung, -anwendung und -erhaltung.

Aus dem Inhalt: Minerale und Kristalle – Allgemeines über Gesteine – Ausführliche Behandlung aller nutzbaren, magmatischen, sedimentären und metamorphen Gesteine – Aufzählung der geläufigen Sorten – Technische und ästhetische Eigenschaften – Vorkommen von Naturwerkstein – Zahlreiche Skizzen und Karten.

8. Auflage, 276 Seiten | € 86,-/CHF 138,- versandkostenfrei | ISBN 978-3-87188-122-0 | Best.-Nr. NB912007

Weitere Informationen über Verbraucherrechte und Preise finden Sie auf unserer Leser-Service-Seite im Heft auf Seite 6.